

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 9

Artikel: Schuepfenlatein für die Krisis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424045>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

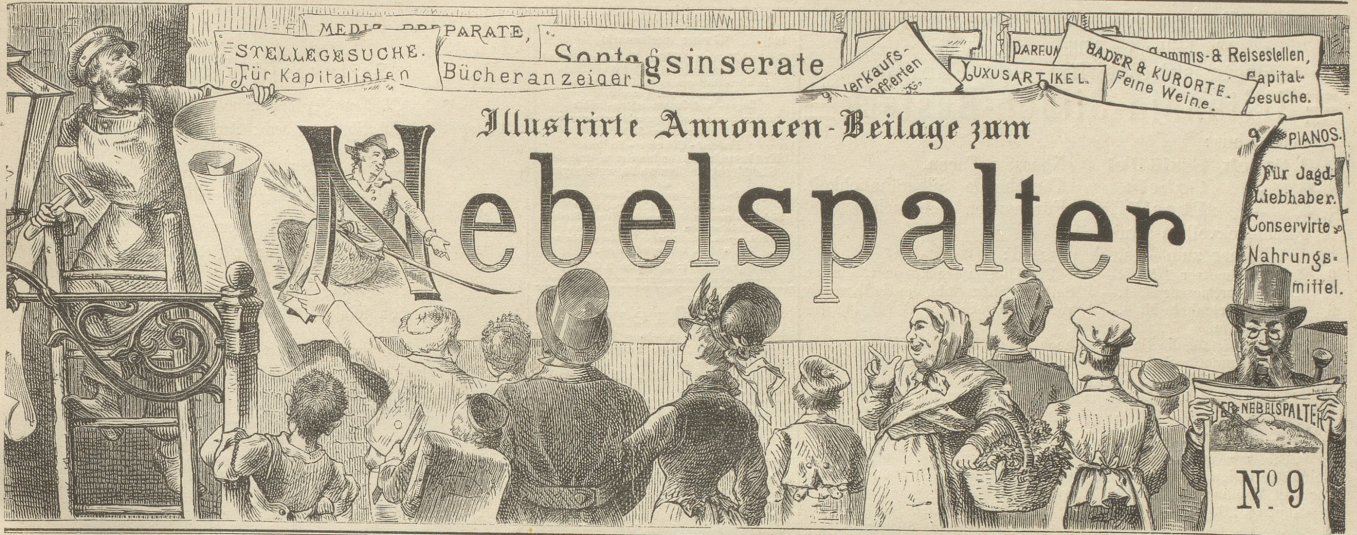
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inserate im „Neubelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche auflegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzufenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Fr.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger ergehenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

PATENT
 von technisches Bureau
 J. Brandt & G. v. Nawrocki
 Civil-Ingenieure
 BERLIN W., Leipziger-Str. 12A
 [504]

Stelle-Gesuch.
 Ein junger verheirateter Mann, selbständiger Arbeiter, mit der deutschen und französischen Correspondenz, und Buchhaltung vollkommen vertraut, sucht Stellung. — Anträge beiseiten. Beste Referenzen. [294]

Ein junger militärfreier Mann,
 der deutschen und französischen Sprache vollständig mächtig, sowie mit Bankgeschäften, Korrespondenzen und Bureau-Arbeiten bestens vertraut, wünschte sich baldmöglichst auf einer Bank oder in einem Geschäftsbureau zu placieren. Anträge beiseiten. [295]

Offene Reisestelle
 Ein tüchtiger, routinierter Reisender, der deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig, mit der Schweizertour, speziell bernischen Kundenschaft der Weinbranche vertraut und der über gute Referenzen verfügen kann, findet günstiges Engagement. — Demselben würde eventuell, nach freier Wahl, eine gewisse Provision zugesichert. Garantie erwünscht. [296]

Ein Hotelsekretär-Oberkellner
 oder eine Sekretärin, welche im Wirtschaftswesen bewandert, wird gesucht für ein Kur- und Bade-Etablissement für kommende Saison, eventuell das ganze Jahr. Gründliche Sprachkenntnis, französisches National, ganz gute Referenzen verlangt. [297]

Eine **Glasversicherungs-Gesellschaft** sucht für den **Canton Zürich** einen Agenten gegen 1400 Commission. [500]
 Offerten mit Referenzen sind zu richten an die Agence générale de l'Office de Publicité de **G. L. Daube** in **Genf**.

Zithermusik-Verzeichnis
 meines Verlags versende auf Verlangen gratis und franco. **A. Kabatek,**
 (M2168L) Leipzig.

Kaffee,
 direct bezogen, garantiert rein und unverfälscht, versenden in billigen, mittleren und feinen Sorten, auch an Private, in Beuteln von 10 Pfund aufwärts, verzollt und portofrei. [501]

L. Edwin Borgstedt & Co.
 in Bremen.

Gelegenheitskauf.
 7 Pfd. feinste Glycerinseife in schönen Stücken versende bei 1/6 = Preisreduzierung, frei **Herm. GERHARTZ,**
 in Köln. [488]

Die Annoncen-Expedition
 von
Orell Füssli & Co. in Zürich
 Marktgasse 14. I. Stock,
 empfiehlt sich zur Annahme und Besorgung von
Anzeigen
 für
Alle Zeitungen
 der
 Schweiz und des Auslandes.
 Original-Preise, keine Nebenspesen, bei grösseren Aufträgen Rabatt, Kostenvoranschläge gratis.

Holz- u. Stroh-Instrumente
 Sehr leicht zu erlernen, auch für **Nichtmusikalische.**
2 Octaven chromatisch 12 Fr. 50 Ct., ein **Solo** dafür mit Orchester-Begleitung 3 Fr., liefert [496]
H. RÖSER, rue de Bourg 16, Lausanne.

Das bürgerliche Brauhaus in Pilsen
 (gegründet im Jahre 1842)
 offerirt hiemit seinen P. T. geehrten Kunden und allen Freunden eines guten u. gesunden Trunks überhaupt das allorts bekannte
Original-Pilsner Bier
 welches von nun ab wieder in vorzüglichster Qualität versendet werden kann.
 Gleichzeitig wird zur gefälligen Kenntniss gebracht, dass die Calamität der heurigen Campagne glücklich und zur Gänze beseitigt ist, und dass die neuesten von neidischer Concurrenz ausgestreuten und verbreiteten Nachrichten nur leidenschaftliche Entstellungen von Thatsachen sind.
 In den Kellereien des bürgerlichen Brauhauses in Pilsen lagern heute über 100,000 Hektoliter Bier von vorzüglicher Güte, und täglich werden 1200 Hektoliter frisch gebraut.
 Von dieser wahren Thatsache kann sich Jedermann persönlich überzeugen.
 Pilsen, 10. Februar 1879. [505]

Schnepfenlatein für die Krisis.

Invocavi —
 Der Gläubiger meint, i schlafi!
 Remissere et oculi —
 Denk an die Pfandnote, da kommen sie!
 Laetare —
 Meinst ich könne blechen, Gott bewahre!
 Judica et miserere —
 Wenn mir der Jud' befriedigt wäre!
 Quasimodo genitus —
 Der Waibel macht mir viel Verdruß.
 Rogate —
 Ich bitte um Galgenfrist.
 Wenn dann die Schuld getilget ist
 Dann
 Cantate und jubilate!

Aus dem Hörsaal.

Professor: „Meine Herren! Der Taubenhabicht oder „Astur palumbarius“ ist einer der kühnsten und verderblichsten Raubvögel. Es wäre im Interesse der Landwirtschaft, so wie aller Freunde der Singvögel, wenn dieser blutdürstige Räuber gänzlich ausgerottet würde.“

Glarner-Schüler: „Schu, schu! Und was es de gib', stahst bim Sid im latinischä Ramä g'schribä!“
 (jnu jlydhuuz v. ganj sz : bun! g! jnz)

Aehnliche Ausprüche.

Frau (zu ihrem Mann, der Bücher auspackt): „Rein, Karl, was du für Geld ausgibst für Bücher, das ist unethisch!“

Mann: „Läß' mich doch, Büchersammeln ist nun einmal das Steckenpferd, das ich reite!“

Frau: „Nun, dann reite immer drauf los, aber schaffe mir eine hübsche Chaise an, daß ich wenigstens nicht zu Fuß mitgehen muß.“
 (Weiterer Text siehe folgende Seite.)